

# Die Gemeinschaft der Lebenden und Toten

## 30. Vortrag

(8.1.2002)

### Das menschliche Ich kann nur in der menschlichen Gemeinschaft auf Erden entwickelt werden

Das Wesen des Menschen lässt sich nur erfassen, wenn man seinen zweifachen Ursprung in Betracht zieht: Der oberen schöpferischen Dreiheit, die noch weitgehend im Schoß der göttlichen Welt ruht - **G.M./L.G./G.S.** - steht die untere geschaffene irdische Dreiheit - **Ph.L./Ä.L./A.L.** - gegenüber, die sich als geschaffene Werkwelt mittlerweile weit von ihrem göttlichen Ursprung entfernt hat und von luziferischen und ahrimanischen Wirkungen durchsetzt ist. Erst wo sich die himmlische und die irdische Dreiheit wie die beiden Elektroden einer Lichtbogenlampe nähern, springt der leuchtende Funke des menschlichen Ichs über – das beginnt mit der *ersten* irdischen Inkarnation; vorher kann von einem eigentlich *menschlichen* Ich nicht gesprochen werden, *obwohl* das *geistige* Wesen des Menschen in der oberen Dreiheit längst keimhaft veranlagt ist: Aber der Mensch muss es sich erst durch sein Ich *aneignen* – und zwar in der tätigen Auseinandersetzung mit den Mitmenschen, denen wir im Erdenleben *äußerlich* gegenüberstehen, mit denen wir uns aber in Liebe *innerlich* verbinden können.

*Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18, 20)*

Niemals leben wir auf Erden mit unserem Ich nur in uns selbst, d.h. in unseren eigenen Wesensgliedern, sondern auch in denen unserer Mitmenschen – wir leben nicht nur in unserer Seele, sondern auch in *ihrer*, leben nicht nur unser Leben, sondern auch *ihre* Leben. Beim kleinen Kind ist das noch ganz stark der Fall – aber unbewusst. Am stärksten sind wir auf Erden durch den Ph.L. voneinander getrennt; aber wir tauschen beständig ätherische und astrale Kräfte miteinander aus. Das wird im Zuge der menschheitlichen Entwicklung immer stärker und immer bewusster werden. Nicht nur werden wir lernen müssen, in den anderen zu leben, sondern wir werden auch sie in uns leben lassen müssen. Und das wird dann nicht nur die Menschen betreffen, die gerade gleichzeitig auf Erden verkörpert sind, sondern es wird auch eine lebendige und bewusste Gemeinschaft der Lebenden und Toten werden. Das alles kann nur im Laufe vieler aufeinanderfolgender irdischer Inkarnationen geschehen. Dabei werden sich durch die Ich-Kraft die obere geistige und die untere irdische Dreiheit mehr und mehr durchdringen. Dadurch leuchtet *im* Ich allmählich die ganze geistige Welt *bewusst* auf.

### Zarathustra und das Prinzip der spirituellen Ökonomie

Bei großen Eingeweihten wie Zarathustra konnte dieses Prinzip soweit gehen, dass er seinen A.L. und seinen Ä.L. an seine Schüler für deren nächste Inkarnation weitergeben konnte. Moses „erbte“ seinen Ä.L., Hermes seinen A.L. Das Reinkarnationsprinzip gilt nicht nur für das Ich, sondern kann auch für andere Wesensglieder gelten. Wenn es sich bei dem Eingeweihten um einen **Avatar** handelt, der eine höhere, übermenschliche Wesenheit in einem oder mehreren seiner Wesensglieder trägt, so können diese Wesensglieder nicht nur weitergegeben, sondern auch vervielfältigt werden. Die Wirkungsgeschichte des Christentums ist nicht denkbar ohne die vervielfältigten Wesensglieder des Jesus Christus, die später verschiedenen Menschen einverwoben wurden.

### Der salomonische Jesus des Matthäus-Evangeliums

Was sich zwischen dem salomonischen Jesusknaben, der ja der wiederverkörperte Zarathustra war, und dem nathanischen Jesus abspielte, ist nur eine ungeahnte Steigerung dieses allgemeinmenschlichen Prinzips, das seine Krönung durch den Herabstieg des Christus in einem Menschen erfuhr. Das ist aber zugleich ein Urbild für die künftige menschliche Entwicklung, die dadurch zu einer immer stärkeren realen Gemeinschaft der Leben und Toten, d.h. letztlich aller Menschen, führen kann.

Alter ♃: Ph.L. + Atma  
Alte ☉: Ä.L. + Buddhi  
Alter ☽: A.L. + Manas

Das *menschliche* Ich beginnt mit der ersten irdischen Inkarnation:

Und Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele. (1 Mo 2,7)

**ICH** = der aufrechte, atmende Mensch

Moses und Hermes

Avatar

GA 123  
GA 114  
GA 109/111